

Neue Abgaskampagne Touareg 7p 4.2 tdi

Beitrag von „coala“ vom 2. Dezember 2020 um 11:51

Zitat von Hummerman

[...] Ich finde es gut, dass es mittlerweile Updates gibt, die den Schadstoffausstoß immer weiter verbessern. Da sollte es eher mehr, als weniger von geben.

Zitat von Franks

Na, das ist aber ein gewagter Vergleich. Mag ja sein, dass man das beim Smartphone erwartet. Es klappt aber in der Regel nicht. Analog dazu wird es dann beim Motorsteuergerät auch nicht klappen. [...]

Servus,

das ist natürlich insgesamt schwierig zu beurteilen, wenn man nicht ganz genau weiß, auf welchen Modifikationen das jeweilige Update beruht. Die eine Fraktion mutmaßt (fernab jeder Ahnung wohlgermerkt und gerne bezogen auf einen ganz anderen Motor...), dass jedwede Verbesserung der Emissionen über die AGR läuft und schreit dann los, die würde in kürzester Zeit kaputt gehen, ebenso der Abgasrückkühler, wenn nicht gleich der ganze Motor nur noch halb so lange hält. Überhaupt müsse man jegliche schadstoffreduzierende Technik am besten gleich ganz ausbauen und sich damit dann auch noch öffentlich mit dieser Heldentat brüsten.

Letzteres ist aber nicht Sinn der Sache, dass man wieder wie früher eine schwarzen Rußfahne beim Beschleunigen und bei Bergauffahrt hinter sich herzieht und macht das Image von Dieselfahrzeuge und SUVs keineswegs besser. Wir atmen alle die gleiche Luft, insofern sollte jeder halbwegs bei Sinnen befindliche Mensch mal drüber nachdenken, dass die (unnötige) Vermeidung von Schadstoffemissionen jeden Einzelnen angeht - und nicht nur die anderen...

Ja, es ist ärgerlich, wenn ein Teil der Technik irgendwann kaputt geht, oder - wie beim DPF - das Ende der Lebensdauer erreicht hat. Wäre das alles nicht da, dann täte es logischerweise auch nicht das Zeitliche segnen. Nur ist diese Technik eben fester Bestandteil der jeweiligen Zulassungsvorschriften und nicht persönliche Auslegungssache. Die Bemühungen eines Herstellers, auch Bestandsfahrzeuge noch zu optimieren, die halte ich für löblich. Nur sollte das nachvollziehbarerweise natürlich keine relevanten Auswirkungen auf die Lebensdauererwartung einzelner Komponenten haben und keine negativen Auswirkungen auf Fahrkomfort, Verbrauch und Leistungswerte haben.

Dass das nicht funktionieren kann, ist nicht richtig. Im Laufe der Jahre hat man aus der Fortentwicklung weitere Erfahrungen gesammelt, welche sich - auch ohne

Hardwareänderungen - zu einem gewissen Teil auf "alte" Fahrzeuge umsetzen lassen.

Macht man das richtig, wohlgermerkt unter Berücksichtigung o.g. Voraussetzungen "keine Nachteile für den Kunden", dann spricht hier absolut nichts dagegen.

Ich führe hier mal ein Gegenbeispiel an, dass derartige Maßnahmen durchaus funktionieren können: Die leidige Anfahrschwäche, mit welcher der Touareg CR, sowie auch die mit dem gleichen 3-Liter-Diesellaggregat gebauten Fahrzeuge gepeinigt sind, wurde durch ein derartiges Update verringert, wenn auch nicht beseitigt. Dieses Update stammt nicht etwa, wie in verschiedenen Quellen behauptet, von einem einzelner, besonders schlaue Mitarbeiter bei Audi. Und auch VW hat das nicht in Eigenregie verbockt, die Software zur Motorsteuerung stammt als Grundgerüst von Bosch. Adaptiert auf die jeweiligen Motorbaureihen und Fahrzeuge wird die dann im Falle des Touareg als "EA" (Entwicklungsauftrag) an Audi vergeben.

Im Zuge der für 2021 kommenden verschärften Schadstoffnorm, musste man - das ging nicht "ohne" - beim angesprochenen Motor die Technik zur Schadstoffreduzierung aufrüsten, anders wären diese Werte nicht mehr einzuhalten. Die oben angesprochene Software zur Reduzierung der Anfahrschwäche basiert in Teilen auf der neuen Motorsoftware, sprich aus diesen Erkenntnissen und Erfahrungen. Man hat daraus Teile genutzt und für die bereits auf der Straße befindlichen Fahrzeuge soweit adaptiert, wie es eben die "alte" Hardware hergibt. Dass man damit die Lethargie des Motors beim Anfahren und aus dem Schubetrieb nicht zur Gänze beseitigen konnte, das war - hatte ich früher schon geschrieben, als das in der Mache war - so zu erwarten. Man ist sich dieses Problems bewusst, nur mehr geht halt nicht, will man die Schadstoffnormen einhalten. Und keiner von uns will, glaube ich zumindest, einen neuen Abgasskandal.

Aber immerhin hat man das gemacht (und natürlich auf von Seiten Volkswagens mit bezahlt), um hier eine Verbesserung für die Kunden zu erreichen. Gleiches gilt für das Getriebeupdate, welches aus dem vormals oft sehr ruppigen Schaltverhalten nun ein deutlich besseres macht. Aber hier beschwert sich nun keiner! Andere Updates werden hingegen - ohne sie vorab überhaupt in ihren Auswirkungen beurteilen zu können - bereits vorab und aus scheinbarem Grundsatz schlecht gemacht. Das kann ich nicht recht nachvollziehen, wie ich über etwas urteilen kann, ohne es überhaupt zu kennen und dann schon mal sicherheitshalber vorab meckere.

ich würde mir viel mehr Engagement wünschen in Sachen Updates (nicht nur beim Motor, sondern auch in Hinblick auf den ein oder anderen noch bestehenden Bug in Sachen Infotainment und Assistenzsysteme) und dann eben nicht schon vorab mutmaßen, dass da bestimmt Arges dahinter steckt, weil das bei irgendeinem anderen Fahrzeug vor x Jahren mal Probleme gab. So wird man nun mal niemals weiter kommen, wenn jede Veränderung schon vorab als schlecht betrachtet wird. Und auch bei einer 10 Jahre alten Hardware in Form eines RNS xxx oder Assistenzsystemen kann man sehr wohl via Softwareupdates Mängel beseitigen oder Funktionsverbesserungen erreichen. Warum sollte das denn *nicht* gehen...?

Klar ist aber auch, dass der Kunde zu Recht erwarten darf, dass "werkseitig verbaute Mängel", ich meine damit vom Schadstoffskandal betroffene Fahrzeuge, nicht auf Kosten der Kunden mit faulen Kompromissen in einen legalen Zustand gebracht werden dürfen und diese dann Folgekosten oder andere Nachteile zu tragen haben. Geht man derartig vor, verspielt man sich das Vertrauen bereits betroffener Kunde wohl endgültig. So etwas hat es schon (vereinzelt, wohlgemerkt) gegeben, deswegen aber sämtliche nachträglichen Optimierungsbemühungen per se und scheinbar via Glaskugel schlecht zu reden, das halte ich umgekehrt auch nicht für angemessen.

Bei freiwilligen Updates hat ja jeder die Wahl, wer dem Braten nicht traut, der lässt sein Fahrzeuge eben im alten Zustand. Ich persönlich fahre ja nun seit 2005 Touareg und habe bei den zwischenzeitlich sieben Fahrzeugen noch kein "schlechtes" Update, bezogen auf Motor- oder Getriebesteuerung, erhalten. Im Gegenteil wurden aber damit jeweils Verbesserungen erzielt, zum Beispiel in Sachen Teillastruckeln, Ruckeln im Tempomat-Betrieb und Getriebebeschaltverhalten. Auch das konnte man via Softwareupdate im Nachhinein abstellen. Und da war ich froh drüber.

Gibt also nicht nur Negatives zu befürchten, wenngleich es freilich auch nicht zur Gänze ausgeschlossen werden kann, wenn man als "Early Adoptor" fungiert.

Grüße
Robert